mHealth, Seminar 1

**5.2 Health-Apps unter kritischen Augen - Wie gross ist der Nutzen**  
**von gesundheitsfördernder Apps im Alltag?**

Mobile Health-Apps können genutzt werden, um gesundheitlich relevante Daten zu messen oder diese zu erfassen. Der Vertreiber einer Applikation ist nach Art. 35 im KVG kein Leistungserbringer und unterliegt deswegen nur den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen. Aufgrund dieser gesetzlichen Ausgangslage, können Leistungserbringer und Versicherer unter Berücksichtigung der nötigen Zertifizierungen und Verantwortungsbereichen autonom entscheiden, ob sie eine App anerkennen möchten.

Die Mehrheit der mobilen Health-Anwendungen richtet sich an gesunde Menschen, im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. Die Anzahl Applikationen, welche in medizinisch relevanten Prozessen genutzt werden darf, macht nur einen kleinen Teil aus. (Studie\_VV\_Digital-Health-Anwendungen, Seite 58).

**5.3 Wie können Health-Apps den Patient Empowerment Trend**  
**unterstützen?**

Die Koordinationsorgan eHealth Suisse sieht vor, zukünftig Daten welche von mobilen Geräten generiert und von Gesundheitsapps bezogen werden in das elektronische Patientendossier einzubinden. Das Erfassen und Auswerten von Daten via Smartphone oder externen Sensoren fällt aus Zertifizierungsgründen primär in den Wellness / Fitness-Bereich, weil die Messmethoden und Softwareanwendungen nicht als medizinisch relevant gelten.